

Heinrich Frieling, CDU-Fraktion Ense:

Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2024

-es gilt das gesprochene Wort-

Lieber Bürgermeister Rainer Busemann,
liebe Mitglieder des Verwaltungsvorstands,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
meine Damen und Herren auf den Zuschauerplätzen und von der Presse,

Ense geht es besser als den meisten anderen Städten und Gemeinden. Und davon profitieren unsere Enserinnen und Enser mit dem Haushalt, den wir heute verabschieden. Trotz fortdauernder Krisen auf der Welt, die auch in den kommunalen Finanzen abzulesen sind, verabschieden wir den Haushalt 2024 ohne Steuererhöhungen und mit stabilen Gebühren.

Das ist nicht selbstverständlich. Nur dank hoher Gewerbesteuererinnahmen und einer sparsamen Haushaltsführung in den vergangenen Jahren, auf die wir als CDU-Fraktion immer besonders geachtet haben, können wir trotzdem die notwendigen Unterhaltungen und Investitionen sicherstellen, vor allem in unsere Kindergärten und Schulen, unsere Feuerwehr, in den Sport und Spielplätze für unsere Kinder, sowie die gesamte Infrastruktur.

Möglich ist das auch, weil wir unsere Ausgleichsrücklage in den vergangenen Jahren aufgefüllt haben. Sie wird Ende 2023 ungefähr 9 Mio. Euro stark sein. Das ist kein Bargeld auf dem Konto, sondern ein Rechenwert auf der Passivseite der Bilanz, den wir aber zum Haushaltsausgleich heranziehen können. Wir planen jedoch für das kommende Jahr mit einem Minus von über 4 Mio. Euro. Man muss kein Betriebswirt sein, um zu erkennen, dass das nicht lange gut gehen kann. Und natürlich hat uns unser Kämmerer Alois Langesberg im Rahmen der Haushaltsberatungen nachdrücklich darauf hingewiesen, dass wir diese Situation im Auge behalten müssen.

Bei der Suche nach den Ursachen für die großen Lücken in den kommunalen Haushalten werden wir die Antwort nicht in Ense finden. Große Sorgen macht

uns aktuell das Verhalten der Bundesregierung: Während das Land NRW trotz kleinerer Spielräume die kommunale Finanzierung stabil hält und sogar leicht aufstockt, obendrein zweimal in diesem Jahr zulasten eines Sondervermögens, also landeseigener Schulden, Gelder an die Kommunen gibt – für Ense waren das zuletzt zusätzliche 362.000 Euro-, nimmt die Ampel im Bund keine Rücksicht auf die Kommunen. Große politische Projekte wie das Deutschlandticket zum Einführungspreis von 49 Euro, die Ausweitung des Wohngeldes oder die Inflationsausgleichsgesetzgebung wurden zulasten der Kommunen finanziert. Mit dem aktuell im Bundesrat gestoppten Wachstumschancengesetz wollte Finanzminister Lindner sogar direkt die Axt an der Gewerbesteuer ansetzen. Das hätte uns in Ense natürlich direkt und überproportional getroffen.

Vor allem im Bereich der Flüchtlingspolitik muss die Bundesregierung endlich die unüberhörbaren Rufe der völlig überlasteten Kommunen erhören und Maßnahmen zur Begrenzung der illegalen Migration ergreifen. Sonst werden die gesellschaftlichen Konflikte weiter zunehmen und die politischen Ränder profitieren. Wir wollen denen helfen, die vor Putins Krieg fliehen oder ein echtes Asylrecht haben, aber wir können nicht alle aufnehmen, so menschlich verständlich die Gründe auch sind, aus denen sich Menschen auf den Weg nach Deutschland machen. In Ense ist es immer noch gelungen, alle Flüchtlinge vernünftig unterzubringen und größere Konflikte zu vermeiden. Das bedeutet viel Arbeit für die Verwaltung, für die ich mich ausdrücklich bedanken möchte. Dieser Dank gilt auch allen, die sich weiterhin ehrenamtlich einbringen, um Flüchtlinge zu unterstützen oder der Firma Heico, die in Niederense eine größere Unterkunft für ukrainische Flüchtlinge bereitstellt. Aber wir merken, es wird immer schwieriger Wohnraum und Unterkünfte zu finden. Und auch für eine echte Integration fehlen uns die Kräfte. Wenigstens bei der Finanzierung der Kosten könnte die Bundesregierung helfen. Für jeden Euro, den der Bund nach NRW gibt, gibt das Land mittlerweile drei Euro an die Kommunen weiter. Der Bund müsste deutlich mehr geben, wenn er schon nicht bereit ist, die illegale Migration zu begrenzen.

Mit dem Haushalt 2024 setzen wir die Neue Mobilität in Ense um. Zusammen mit dem Bürgerbusverein wird es zukünftig einen On-Demand-Verkehr in Ense geben, der den Nahverkehr in unseren Ortsteile deutlich verbessern wird. Es waren spannenden Diskussionen in unserer Fraktion und den politischen Gremien,

die nun zu dieser Lösung geführt haben. Wir hoffen, dass die Enserinnen und Enser das Angebot demnächst auch kräftig nutzen.

Besser war Ense immer schon bei der Versorgung mit Erneuerbaren Energien. Der Energiemonitor, der uns über unsere Gemeindewerke zur Verfügung gestellt wird, zeigt, dass wir aktuell 128 Prozent regionalen Strom produzieren. In den vergangenen 30 Tagen hatten wir 206 Prozent regional erzeugten Strom, also doppelt soviel wie wir selbst verbrauchen. Und das trotz der Nachfrage im Gewerbegebiet. Als CDU wollen wir diese Erfolgsgeschichte weiterschreiben. Wichtig ist uns aber auch, dass die Enserinnen und Enser zunehmend davon profitieren. In Sieveringen zeigen wir, wie das gehen kann. Es werden zwei Windräder repowert, dafür stellen die Betreiber demnächst jährlich 60.000 Euro für einen vergünstigten Strompreis und 10.000 Euro für Vereine und Gruppen zur Verfügung. So schaffen wir Akzeptanz und greifen dem vor, was demnächst über das Bürgerenergiegesetz zum Standard in NRW wird. Wir sollten die Idee mittelfristig auf ganz Ense ausweiten. Als CDU-Fraktion wollen wir daher die Gemeindewerke weiterentwickeln und irgendwann allen Einwohnern einen vergünstigten Strompreis anbieten, quasi „Ense-Strom“.

Bevor ich zum Schluss komme, noch ein besonderes Wort des Dankes: Die Verwaltung hat uns wie in jedem Jahr auch in diesem Jahr bei den Haushaltsberatungen, die wir gemeinsam mit der FDP durchgeführt haben, unterstützt.

Es waren aber auch die letzten Haushaltsberatungen mit unserem Kämmerer Alois Langesberg. Herr Langesberg, wir danken Ihnen ganz ausdrücklich für Ihre kompetente, sachliche und weitsichtige Unterstützung bei der politischen Arbeit und die wachsamten Augen, die Sie als Kämmerer auf den Enser Haushalt gerichtet haben – zum Wohle der Enserinnen und Enser!

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Vielen Dank!